

Magnificat-Aufführungen waren hervorragend

Kirchenchor meisterte atemberaubendes Tempo

15
15
15

Hagen. (-o-). Bachs Magnificat, der Lobgesang der Maria ist fast ebenso beliebt in der Adventszeit wie das Weihnachtsoratorium. Der Johanniskirchenchor unter Leitung von KMD Heinrich Ehmann führte es in der gut besuchten Johanniskirche mit einem sorgfältig ausgewählten Gesangs- und Instrumental-Ensemble von hervorragenden Künstlern auf.

Den Reiz dieses Konzerts machte die Gegenüberstellung von drei Magnificat-Versionen aus. Zwar bildete das Bach-Werk den Schluß und Höhepunkt, aber auch das frühbarocke Magnificat von Heinrich Schütz, ein Konzert für vierstimmigen Favoritchor zwei gemischte vocal-instrumentale Capellchöre, einen solistischen Violinchor und dreistim-

migen Posaunenchor, wußte durch festliche rhythmische Gemessenheit und große Klangentfaltung von Chor, Solisten und Bläserensemble zu überzeugen. In der Mitte der Barockfolge bildete Heinrich Ehmanns deutsches Magnificat eine Klang- und Wort-Insel moderner musikalischer Ausdrucksmittel. Die Zartheit Mariens kam ebenso zum Klingen wie die kraftvolle Vorhersage: „Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen“. Das im Vorjahr uraufgeführte kleine Werk ist für Sopran-solo, Chor und Blechbläser (Promusica-sacra-Ensemble, Siegen) geschrieben. Isabel Lippitz gab dem Sopran-Solo die Eindringlichkeit von Gebetsrufen.

Den festlichen Abschluß bildete das D-Dur Magnificat Bachs für

fünfstimmigen Chor, Soli und Orchester. Chor und Orchester nahmen das Eingangsthema in atemberaubendem Tempo, ohne es zu überziehen. Im Gegenteil. Eine sehr gesammelte Konzentration ging besonders im Schlußteil von den Sängern aus. Überzeugende Chorleistungen: Die Sätze „Omnes generationes“ und das „Gloria“.

Die ruhevolle Sopranarie mit dem folgenden Oboensolo gefiel besonders. Dem Tenor Anton Maxen erwachsen in der Arie „Deposuit potentes“, „Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl“, lohnende Aufgaben, die musikalisch einwandfrei gemeistert wurden. Den weihnachtlichen Blechbläserklang verstärkte noch festlich das Siegener Bläserensemble „promusica sacra“.